

**Näheren Bericht von die zu der Evangelisch-Lutherischen Kirche sich
bekenhenden Saltzburgischen Emigranten : Worinnen mit wenigen gemeldet
wird: von denen die zu Berlin den 30. April und den 1. May alda angelanget,
imgleichen von denen die den 8. May allda gleichfals eingetroffen ; Und dann von
einer grossen Menge dieser armen Leute/ so theils zu Augspurg/ Nürnberg und
andern Orten mehr/ wiederum aufs neue schon passiret seyn**

[S.l.], [ca. 1732]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn820292060>

Druck Freier  Zugang





4.
625¹⁻³

ff 3625 1-3.

Ex
Bibliotheca
Academicae
Rostochiensis

Näheren Bericht

von die

zu der Evangelisch-Lutherischen Kirche
sich bekennenden

Salzburgischen

Emigranten,

Worinnen mit wenigen gemeldet wird:

von denen

die zu Berlin

den 30. April und den 1. May

alda angelanget,

ingleichen

von denen die den 8. May allda
gleichfals eingetroffen:

Und dann

von einer grossen Menge dieser armen
Leute / so theils zu Augspurg / Nürnberg
und andern Orten mehr / wiederum aufs
neue schon passiret seyn.

A-36252.



Sie zu Berlin den 30 April und den 1 May bey nahe 800 angelangten Saltzburgischen Emigranten / sind den 9. und 10. May mit ihren zugeordneten Priestern nach Preussen abgereiset / und eine grosse Anzahl haben zu Berlin das Heil. Abendmahl nach Christi Einsetzung empfangen / auch ist ihnen viel Wohlthaten / so wohl von Vornehme als Beringe alda wiederfahren; Den achten ehe vorgemeldete abgereiset / sind auß neue bis 300 andere abermahls alda angelanget / und auf der Friedrichs Stadt einquartirt worden / ihren Weg haben sie von darauss seitwärts Halle durchs Chur. Sächsische über Wittenberg genommen / auch hat man ihnen einen ordnairen Prediger zu gegeben / welcher mit sie reisen und beständig bey ihnen bleiben soll. Zu Wittenberg ist ihnen von der Academie / dem Magistrat und der Bürgerschaft jeden Theils / ein Nahmhafftes mitgetheilet worden. Einer dieser armen Leute hatte daselbst sein weniges Vermögen in der Herberge auf der Schlaf. Stelle liegen lassen / welches ihme / als erschon eine Meile entfernet war / erst beyfiel / der dann wieder zurück gelauffen / und es nach geholet / und ist ihme in der wenigen Zeit als er wieder da gewesen / annoch bis 50. fl. mildthätig gereicht worden / und der regirende Burgermeister hat selbigen mit expresser Fuhre seinen Mitconsorten bis Treuenbrühen zuführen lassen.

Den 5 April kamen zu Nürnberg bey 500 Saltzburgische Emigranten an und auf das beste versorget worden / so sind den 28. May abermahl bey 2000 derselben unter Anführung eines Königl. Preussischen Commissarii in der Nachbarschafft ein

angetroffen / welche man denn in denen nahe gelegenen Städtlein und Dörffern einquartizet und in Geist / sowohl als Leiblichen wohl versorget hat. Worauf sie nach empfangener milden Beysteuer an Geld / den 2ten dieses ihre Reise in das Hochfürstl. Bayreuthische weiter fortgesetzt haben. Man hat an diesen Leuten eine feine Erkändniß in der Wahrheit zur Gottseeligkeit / grosse Gelassenheit in den Göttlichen Willen / getrostte Hoffnung auf Gottes Hülffe / und eine recht ausnehmende Dankbarkeit vor die empfangene Wohlthaten / wahr genommen.

Alhier zu Wesel kam den 16 May / Morgens früh um 10 Uhr / ein Schiff den Rhein herunter mit 50. Salzburgische Emigranten ganz unbesuhret an. Der Commissarius so selbige führte / meldete sich so gleich bey dem Hrn. Commendanten / und nachhero bey dem Magistrat / worauf den so fort deren Einzug / und wo dieselben unterzubringen besorget / auch was zu ihrer Verpflegung nöthig veranstatet wurde ; Nachmittags um 2 Uhr / ging der allhiefige Prediger bey der Lutherischen Gemeinde / Hr. Demerath / in Begleitung der 3. Herren Feld-Prediger / zu denen armen Leuten nach dem Schiff / und gleich nachhero kam die Schule / worauf sämtliche Emigranten in Proceßion in die Stadt paarweise geführt wurden. Voran ging die Schule / nach dem obgedachte 4 Herren Prediger / und den die armen Leute / voran die Männer und hinten die Frauen mit einigen Kindern / und wurde der schöne Gesang gesungen: Wer nur den lieben Gott läßt walten. Es war erbärmlich anzusehen / indem viele gar wenig bey sich hattē / und sehr schlecht bekleidet / dabey aber sehr devot und andächtig waren ; sie wurden so fort durch die Stadt und nach der Lutherischen Kirche geführt / worinn ihnen von dem Hrn. Past. Demerath angewiesen wurde / wo sie sich setzen sollten / da sie nun allesammt darinn waren /
wure

wurde das schöne Lied gesungen: Allein GOTT in
der Höh sey Lhc. Nach dessen Endigung ihnen
gedachter Herr Pastor den Spruch sehr wohl er-
klärte und applicirte; Wer mich bekennet vor den
Menschen / den wil ich wiederum bekennen vor mei-
nen Himmlischen Vater zc. welches die arme Leute
mit grosser Attention zuhöreten / und sehr andäch-
tig waren. Nach der Predigt wurde vor den Kirchs-
Thüren eine Collecte grsammelt / und da dieselbe sehr
voll von Standes und andere Persohnen war / so
war solche ziemlich considerable / wie andere denn aus-
ser dem denselben viel Gutthat erwiesen / und inson-
derheit auch zu rühmen ist / daß der Herr Obrist von
Dossow / bey dero Regiment a parte die Veranstat-
tung machte / daß vor die arme Leute eine freywillige
Beysteuer gesammelt wurde / welches rühmliche E-
xempel den mehrere aufgemuntert. Aus der Kirche
sind selbige in die gemachte Quartiere gebracht / da sie
sich denn sonderlich gefreuet / daß sie nun allen Beso-
rgungen glücklich entgangen. Was ihnen auf der
Anhero Reise an einigen Orten vor Liebe erwiesen
können sie nicht genug rühmen / insonderheit / daß
auch die Prinzessin von Hsslein vor ihnen allen die
Schiff-Fracht bis Besel bezahlet. Morgen wer-
den selbige wiederum in der Kirche mit einer besondern
auf ihren Zustand sich schickenden Predigt erquicket
werden.

Den 20. May / sind zu Augspurg / wiederum bey
900 Salzbürgische Emigranten mit bey sich haben-
den 40 beladene Wagen angelommen und in die Stadt
logiret worden. Sie werden ein paar Rast-Tage
halten / und sodann durch einen Königl. Commissairs
nach Preussen begleitet werden. Wiederum
auf einer andern Strasse sind auch 1100 Emigranten
mit etlichen 60 Wagen dahin passiret. Der Zug die-
ser Leute ist mit Eschraunen anzusehen gewesen. Bey
diesen / welche gestern hier angekommen / sind 40
Mann

Mann / die etliche 30 bis 40 Wochen gefangen gefes-
sen. Es waren 4 alte Männer dabey / so 306 Jahr
zusammen ausmachen. Diese hatte der Commissaire
zu Hauptstätten in einer Chaise gesetzt und selbst ans
hero gefahren. Ehe sie in die Stadt kamen / mussten
sie alle / Jung und Alt / in den Gottes Acker gehen /
allwo 2 Seniores und 2 Diaconi an 4 Orten ihnen
geprediget / welche sie nebst andern anwesenden vor
Freuden zu weinen bewegt. Es sind außs neue 1200
Mann aufgestanden und haben sich Evangelisch er-
klaret. Ueberdem sollen auch die Bergleute daselbst
schon anfangen sich zu regen / und zum Abzuge fer-
tig zu machen. Folglich ist eine grosse Menge der E-
migranten annoch zu vermuthen.

Von Nordheim hat man vernommen / daß am
20ten May zu Münden 250 Salsburgische Emi-
granten alldort passiret / die auf diese Stadt ihre
Route nehmen würden / manlehrte daher in Eil
alle Anstalt vor / um selbige wohl zu empfangen /
und nach Möglichkeit zu bewirthen. Noch selbigem
Tages des Nachmittags um 2 Uhr kamen die Leute
in Begleitung des Ober-Boigts vom Amt Münden
vor hiesigem Höfelheimer Thore an / und wolten so-
gleich vorbey ins Amt Brunstein ihren Weg nehmen
Als sie aber um die Stadt hin / bis ans Mühlens-
Thor gelanget / wurden sie von dem gantzen Magi-
strat / denen Bürgern Deputirten und sämtli-
chen Gilden-Meistern empfangen / und eine Bewill-
kommungs Rede auf den Schützen-Anger an sie ge-
halten / darauf auch unter Läutung der Glocken und
Musicing vom Rathhaus-Thurm in die Stadt
und außs Rathhaus geführet. Voran gingen die
4 Schul-Collegen nebst denen Schülern / welche
das Lied sangen: Ein veste Burg ist unser Ort.
Auf selbige folgte in einer kleinen Distance das hiesi-
ge Ehrwürdige Ministerium / hiernächst der gesame-
te Magistrat und hinter denenselben die Bürger. Der
pu

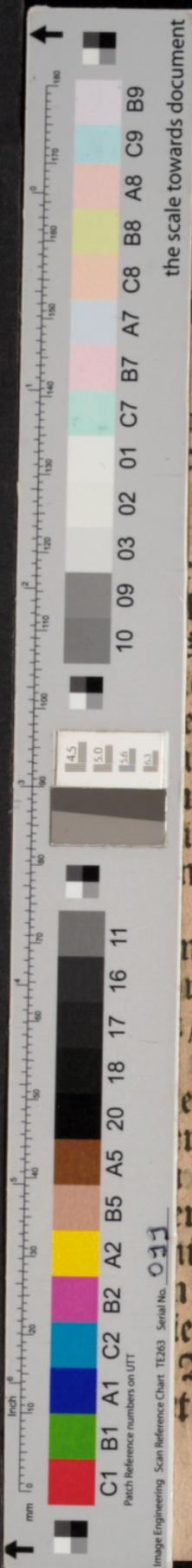
putirten nebst denen 18 Gilde-Meistern paar-weise
Endlich kamen die Emigranten gleichfals paar-weise
in guter reinlicher Tracht nach Salzburgerischer Lands-
Arth in kurzen Wämsern und grünen Hüten / und
zwar gingen zu erst die Manns- / Perfohnen / und
darauf die Frauens-Leute: Zulezt schlossen die Ba-
gagage Wagen 7 an der Zahl / worauf sich zugleich die
Krancken befanden. Wie sie auf dem Rathhause
angekommen / hielt der hiesige Convector Weppe
eine kurze Anrede auf der Gallerie / und nachdem
solche geendet / sung der Cantor cum Choro Musico
annoch eine Motete, worauf dann leztlich der Herr
Senior Ministerii, Meinshausen / den Segen er-
theilte. Es wurden hiernächst die Emigranten von
denen Gilde-Meistern / an die bereitete Tische auf
dem Rathhause rangiret und mit Speiß und Franck-
bewirchet: Inzwischen aber die Krancke in ein beson-
ders Zimmer aufs Lager gebracht / weniger nicht die
Bagagage in ein grosses Gemach / welches mit Was-
che besetzt wurde / verwahrlich hingelegt. Gegen
Abend fanden sich viele hiesige Einwohner an / wel-
che diesen Leuten ein Nachtlager in ihren Häusern an-
bothen / daherodann nach gemachter Quartier-Rol-
le jeden einige zugetheilet und ein nach einander ord-
entlich abgeföhret wurden. Man zeichnete dabey
aller dieser Leute Nahmen an / um bey hiesiger Stadt
Nachricht zu behalten / wer von ihnen passiret und
wohin er abgegangen. Folgenden Tags Morgens
um 8 Uhr wurde mit allen Glocken geläutet / da
sich die Emigranten aufs Rathhaus einfanden und
um 9 Uhr nach der Kirchen paar-weise geföhret wur-
den: Der Hr. Senior Ministerii Meinshausen ver-
richtete den Gottes-dienst / wobey in der Kirchen un-
ter andern diejenigen Geistl. Lieder gesungen wurden /
so denen Exulanten bekandt / und sie unter sich selbst
sowohl Morgens als Abends mehrentheils anzustim-
men pflegen / nemlich: Was Lobes soll man dir zc.
Was

Warum betrübst du dich 2c. Nach geendigter Kir-
che gingen die Emigranten widerum paar-weise aufs
Rathhaus / woselbst viele Tafeln vor sie gedeckt
waren / und wurden sie während der Mahlzeit von des-
sen Gilde-Meistern sammt andern Bürgern serviret.
Die ganze Stadt bezeugte ein grosses Verlangen
diese gute Leute noch einige Tage bey sich zu behalten
als aber ihr Führer nicht länger verweilen wolte / so
wurde Nachmittags nach 2 Uhr ihre Bagage auf 11
Wagen wieder geladen / und um 3 Uhr nahmen sie
ihren Zug wieder bis ins Dorff Kahlefeldt im Amt
Westerhöfse / allwo sie pernoctiret. Vor die Kran-
cken hat man allhier viele Vorsorge gehabt / denen-
jenigen so mit Plesuren plögllich befallen Ader gelas-
sen nöthige Medicin ihnen durchgehends gereicht und
mit auf den Weg gegeben / auch an Pfllegung nichts
ermangeln lassen / insonderheit selbige mit Decken ver-
sorgt / als woran es ihnen bis daher gefehlet. An
alle sowohl Krancke als gesunde sind bey dem Abzuge
Mann vor Mann die Almosen so von denen Herren
Officiren und ihren allhier anwesenden Cheffs frey-
willig eingesandt / auch von seiten des Magistrats
und der Bürgerschaft begesteuret worden / reichlich
ausgetheilet / vor die Krancken aber überdem noch
ein gewisses an Gelde hergeschossen und die alten oder
schwächliche Leute vor andern beneficiret. Der Hr.
Stifts Amtmann Hattorff allhier hat 30 dieser E-
migranten besonders versorget / logiret / beschenckt
auch zu derselben fernern Transport verschiedene Wa-
gens hergegeben / und es an nichts ermangeln lassen;
Diese Emigranten 248 an der Zahl / sind mehrens-
theils junge und robuste Persohnen beyderley Ges-
schlechts von einem Orte her den sie Coldick nennen /
und 9 Meilen von Salzburg gelegen seyn soll / gebür-
tig / bezeugen viele Devotion / sind wohl im Chris-
tenthum fundiret / leben sehr nüchtern / halten un-
gemein zusammen / und sind nach Preussen destiniret /
wo

wohin sie von hieraus über Braunschweig und Berlin ihren Marsch zu nehmen gedencken, Den 22 dieses ist auf Befehl Königl. Regierung zu Hannover von denen Canzeln verlesen / daß auf das fordersamst eine Collecte vor die bedrängte Salzburgische gesammelt werden soll / womit allhier morgenden Tags der Anfang geschiehet.

Die zu Berlin den 7 Junii angelangte 239 Emigranten haben gestern ihre Reise nach Preussen fortgesetzt / und die Anzahl derjenigen / welche binnen 12 Tagen allhier erwartet werden / bestehet in mehr dann 2000 Persohnen / welche annoch gute Ackersleute / und in dem Salzburgischen vor die Bemitteltesten angesehen worden. Man hat wegen der grossen Menge selbige unterwegs noch nicht alle examiniren können. Es haben aber davon nur sieben und neunzig klare Specification eingegeben / daß man ihnen 261000 Gulden werth zurück behalten / wie dannoch verschiedene einzelne Familien darunter sind / die 8/10/12 bis 15000 Gulden in Vermögen gehabt. Der Erz-Bischoff und dessen Clerisey haben sich ohnmöglich einbilden können / daß diese reiche Leute so ein grosses Vermögen solten mit den Rücken ansehen können : man hat dannenhero diese besonders mit vielen Schmeicheleyen zum Abfall zu bewegen gesucht / und da nichts verfangen wollen / ihnen hernach mit entsetzlicher Marter zugesetzt / welches diese arme Leute gedultig ausgestanden und öffentlich gesaget / daß auch die eiteln Schätze zu Loretto dieselbe von ihrem Glauben und Vertrauen zu Gott nicht abhalten solten.





the scale towards document

ist mein Volck/ und
GOTT. Wo du
auch/ da will ich
Der Herr thue
der Tod muß mich
den Glauben derer
getriebenen Manns-
cheit alle dings groß
als Patriarchen Abra-
ham ähnlich; ja in
ihnen: Denn Abraham
und auf ausdrückli-
chen Göttlichen Befehl
in Erfahrung vor sich/ daß
er den Weg in ein ander
Land wodurch er sich des
Landes / Hülff und
er zu getrösten wuste.
/ Verwandten/ Be-
ratung mit nehmen / nach
zu reisen und überall un-
gen. Diese aber muß-
ten Befehl einer harten
von der Obrigkeit das Land
zu verlassen im Winter aus-
zu ziehen Soldaten und Erz-
herren aus denen Fle-
cken Wohnungen mit Ge-
t/ nicht einmahl Ab-
schied